

# Am Puls

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Nr. 2 | APRIL 2015

**Bergauf: Die Börsen sind momentan kaum zu stoppen**

Seite 06–07

**Konjunkturfrühling durch günstiges Öl und Geldschwemme?**

Seite 08–09

**So geben Sie Ihr Vermögen richtig weiter**

Seite 24–25

## IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft  
(kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg)

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, T +43 (0)50 414-1000

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

REDAKTION: Hypo Landesbank Vorarlberg, Asset Management

KONZEPT UND GESTALTUNG: Hypo Landesbank Vorarlberg

DRUCK: www.wenin.at

DRUCKAUFLAGE: 1.600 Stück

BILDER: APA (Seiten 1/6 Martin Braito/imageBROKER/picturedesk.com,

Seite 10 Ron Sachs/dpa/picturedesk.com), Manfred Oberhauser (Seite 8)

Die Broschüre wird klimaneutral gedruckt.

Wir unterstützen das Klimaschutzprojekt „Wasseraufbereitung,  
West-Kenia, Kenia“.

**ClimatePartner**   
klimaneutral gedruckt

# Inhaltsverzeichnis

04

Editorial

---

## AKUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG

05

Marktausblick

---

06–07

Bergauf

---

08–09

Konjunkturfrühling durch günstiges Öl und  
Geldschwemme?

---

## ANLAGEMÄRKTE

10–11

Rentenmärkte

---

12–13

Auswahlliste Anleihen

---

14

Aktienmärkte

---

15–17

Auswahlliste Aktien

---

18

Rohstoffe

---

## VERMÖGENSVERWALTUNG

19

Hypo Satellite Strategie

---

20–21

Vermögensverwaltungsstrategien

---

## FONDS

22–23

Fonds im Fokus

---

## HYPO NEWSROOM

24–25

Erben und Vererben: so geben Sie Ihr Vermögen  
richtig weiter

---

## SERVICE

26

Filialübersicht

---

27

Rechtliche Hinweise

---

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach umfangreichen Vorarbeiten sind wir im Februar mit unserem neu gestalteten Magazin ins Anlagejahr 2015 gestartet. Die ersten Reaktionen unserer Kundinnen und Kunden waren durchwegs positiv – vielen Dank dafür! Ich freue mich sehr, dass „Am Puls“ so gut bei Ihnen angekommen ist und bin auch in Zukunft gespannt auf Ihre Anregungen.

Zum Redaktionsschluss um die Ostertage herrschen hier in Vorarlberg noch einmal wunderbare Schneeverhältnisse in den Bergen, die zum Schilaulauf im Saisonfinale einladen, bevor sich der Frühling endgültig durchsetzt. Erfreulicherweise gibt es zahlreiche Anzeichen, dass der Frühling auch der europäischen Konjunktur frischen Schwung verleihen wird. Dies gilt vor allem für Deutschland und einige andere Länder in Europa, die in den letzten Jahre wichtige Reformen angepackt haben. Lesen Sie mehr zum Konjunkturfrühling auf den Seiten 8 bis 9.

Österreich wird davon wohl nur unterdurchschnittlich profitieren – wie die Chefs der Konjunkturforschungsinstitute WIFO bzw. IHS bereits berichtet haben. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Reformen, die schon vor fünf Jahren angekündigt wurden, wurden bis heute nicht gestartet. Bleibt zu hoffen, dass die Konjunktorentwicklung unserer Nachbarn als Anlass genommen wird, um notwendige Strukturreformen in den Bereichen Bildung, Arbeit, Verwaltung und Bürokratieabbau endlich anzupacken.

In der aktuellen Titelgeschichte beschäftigen sich unsere Experten aus dem Asset Management außerdem mit dem Anstieg der Börsen. Die Liquiditätsschwemme der Europäischen Zentralbank (EZB) bleibt derzeit der dominierende Einfluss für die Kapitalmärkte und treibt das Bewertungsniveau in den verschiedenen Assetklassen in die Höhe. Aus diesem Grund dürften sich die Anleger früher oder später wieder verstärkt für Gold interessieren – wir rechnen jedenfalls mit steigenden Notierungen.

Lesen Sie „Am Puls“ künftig auch als E-Book – auf der Homepage oder als Download – und leiten Sie es an interessierte Freunde und Bekannte weiter. Ich wünsche Ihnen nun viel Freude und Spannung beim Lesen – bleiben Sie mit uns „Am Puls“.



Ihr  
Dr. Johannes Hefel  
Mitglied des Vorstandes



# Marktausblick

Nach den Verwerfungen des Vorjahres durch die Ukraine-Krise und den Ölpreis-Crash herrscht derzeit wieder mehr Optimismus für die globale Konjunktur. Dazu tragen in erster Linie die konsumbelebenden Effekte günstiger Kraftstoffpreise bei. Wir erwarten im späteren Jahresverlauf eine Trendwende bei der Teuerung und rechnen daher bei den Zinsen der langfristigen Staatsanleihen mit einer mittelfristigen Korrekturbewegung nach oben. Für renditeorientierte Investoren führt damit nahezu kein Weg daran vorbei, risikoreichere Anlagen beizumischen. Infolgedessen zählen Hochzinsanleihen zu der Anleihenklasse mit der größten Performanceerwartung. Am Aktienmarkt bleibt der Aufwärtstrend aus unserer Sicht intakt, solange die Notenbanken eine hohe Überschussliquidität bereitstellen, die institutionellen Anleger ein solides Grundvertrauen in Aktien haben und die meisten Dividendentitel in Aufwärtstrends notieren.

## Markteinschätzung 2015

Geldmarkt, Anleihen, Aktien sowie Rohstoffe

Anlageklasse	
Geldmarkt	➔
Staatsanleihen in EUR	➔
Anleihen in Fremdwährung	➔
Unternehmensanleihen	➔
Hochzinsanleihen	➤
Schwellenländeranleihen	➤
Aktien Europa	➤
Aktien USA	➤
Aktien Schwellenländer	➤
Aktien Small/Mid-Caps	➤
Rohstoffe	➤

Aktien/Rohstoffe: Bandbreiten für unsere absoluten Performanceeinschätzungen auf drei bis sechs Monate

▲ > +5%   
 ➤ +2% bis +5%   
 ➔ -2% bis +2%   
 ➤ -5% bis -2%   
 ▼ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreiten für unsere absoluten Performanceeinschätzungen auf drei bis sechs Monate

▲ > +50 Basispunkte   
 ➤ +25 Basispunkte   
 ➔ keine Veränderung  
➤ -25 Basispunkte   
▼ < -50 Basispunkte



# Bergauf

Die Börsen rund um den Erdball sind in ihrem Gipfelsturm momentan kaum zu stoppen. Es scheint immer weiter bergauf zu gehen. Die Notenbanken schütten ihr Füllhorn über den Märkten aus und bescheren den Börsen einen nicht endenden Schwall an Liquidität.

## Rund um den Globus neue Rekordmarken

Die meisten Börsen rund um den Globus haben den Jahresanfangsschwung zuletzt wieder aufgenommen und sind weiter nach oben geklettert. So schafften der DAX und einige andere europäische Indizes beinahe börsentäglich neue Allzeitrekorde. Der japanische Nikkei-Index ist zwar noch weit von seinem anfangs der Neunzigerjahre erzielten historischen Hoch im Bereich von 40.000 Punkten entfernt. Immerhin übersprang er aber erstmals seit 15 Jahren wieder die Marke von 19.000 Zählern.

Auch der chinesische Aktienmarkt ist momentan noch weit weg von seinen vor der Finanzkrise erklommenen Rekordniveaus. Unterstützt vom Aufwärtsdrang an den anderen Börsen strebte er trotz Konjunktursorgen aber aufwärts. Der Schang-

hai Composite Index tendierte Mitte März auf zuletzt Mitte 2008 notierten Niveaus. Unter den großen Börsen tanzte in den ersten Monaten des laufenden Jahres nur der brasilianische Markt etwas aus der Reihe. Die wirtschaftlichen Probleme verhinderten bislang einen nachhaltigen Aufschwung. Der wichtigste brasilianische Aktienindex Bovespa tendiert seit Jahresanfang trotz globalem Rückenwind in der Summe nur seitwärts.

## Grundstimmung an der Wall Street zuversichtlich

Nach einem neuen Allzeithoch legten die amerikanischen Aktienmärkte in den letzten Wochen eine Verschnaufpause ein. Nach der Rekordjagd dürfte diese vor allem auf technische Ursachen zurückzuführen sein. Der Markt war stark überkauft

und partielle Gewinnmitnahmen konnten daher nicht überraschen. Der generelle Aufwärtstrend scheint an der Wall Street aber nach wie vor intakt zu sein. Die Grundstimmung für Aktien ist von Zuversicht geprägt und der fundamentale Hintergrund erscheint nach den Ergebnissen der Quartalssaison zumindest stabil.

**Grundtenor der Berichtssaison auch in Europa positiv**

Auch diesseits des Atlantiks richteten sich die Blicke der Analysten in den vergangenen Wochen auf die Ergebnisse der Berichtssaison. Der Grundtenor war auch in Europa zufrieden bis positiv. Noch etwas besser war die Interpretation der Ausblicke.

Der schwache Euro und niedrige Energiekosten sollten die Gewinn- und Verlustrechnungen stärken. Unsichere Konjunkturaussichten und Risiken aus den zahlreichen geopolitischen Krisenherden machen für viele Unternehmen jedoch konkrete Prognosen sehr schwierig.

**Höheres KGV signalisiert positive Grundhaltung**

Die Bewertung deutscher Aktien ist zuletzt merklich gestiegen. Kräftig steigende Kurse und tendenziell gleichbleibende Gewinne haben zu einer Expansion des Kurs-Gewinn-Verhältnisses (KGV) bis in den Bereich um 15 geführt auf Basis der geschätzten Gewinne der nächsten zwölf Monate geführt. Das ist deutlich höher als der langjährige Durchschnitt. Der Median, also der mittlere Wert, beträgt seit dem DAX-Start 13,3. Das höhere KGV macht zwar Aktien absolut betrachtet teurer. Es gibt aber auch eine positive Seite. Die höhere Bewertung spiegelt letztendlich auch eine generell positivere Haltung der Marktteilnehmer gegenüber Aktien wider. Die dadurch aus-

gelöste Nachfrage führte in der Vergangenheit schon oft zu einer guten Performance in den nächsten zwölf Monaten. Erst oberhalb eines KGVs von 20 wird die Stimmung gegenüber Dividendenpapieren überoptimistisch bzw. euphorisch. In der Vergangenheit lag der Zeitpunkt einer umfangreichen und nachhaltigen Korrektur dann auch nicht mehr fern.

**MDAX-Outperformance könnte bald enden**

In Deutschland haben sich langfristig die mittelgroßen Werte unter Schwankungen wesentlich besser entwickelt als die Blue Chips. Der MDAX hat den DAX seit dem Start 1988 mit einem Plus von 11,70 % p.a. gegenüber 9,49 % p.a. deutlich outperformt. Nun gibt es Anzeichen, dass diese Tendenz kippen könnte. Nicht nur, dass der Bewertungsaufschlag momentan historisch hoch ist. Zudem war es in der Vergangenheit regelmäßig so, dass in der späten Phase einer Haussebewegung die großkapitalisierten Werte besser abschnitten.

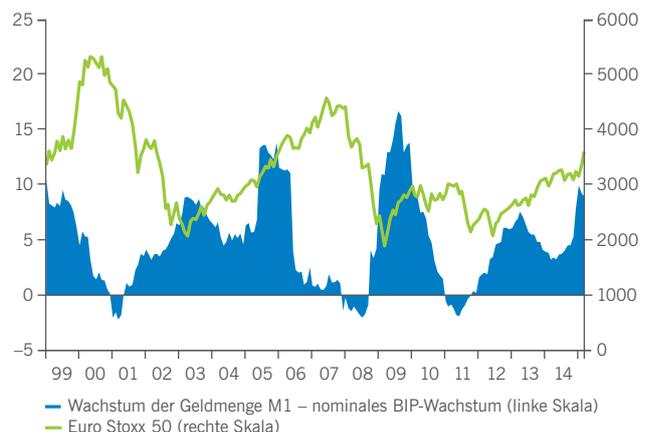
**Aktien weiterhin Übergewichten**

Weitere Punkte, die uns tendenziell positiv für Aktien stimmen, sind einerseits die weiterhin üppig vorhandene Liquidität. Eine wachsende Geldmenge ging in der Vergangenheit meistens einher mit steigenden Aktienkursen. Andererseits die im Vergleich zu anderen Assetklassen hohen Ausschüttungsrenditen gerade im Vorfeld der bald beginnenden Hauptversammlungs- bzw. Dividendensaison. Insgesamt scheint trotz des bereits erfolgten Kursanstiegs an den Börsen noch Luft nach oben zu sein. Technische Korrekturen sind zwar immer einzukalkulieren, der generelle Trend sollte aber weiter aufwärts gerichtet sein. Vor diesem Hintergrund würden wir Aktien weiterhin Übergewichten.

Das KGV deutet auf eine positive Grundstimmung der Aktienmärkte



Wachsende Geldmenge sorgt für Kursgewinne





# Konjunkturfrühling durch günstiges Öl und Geldschwemme?

Europas Konjunkturperspektive hat sich in den letzten Monaten deutlich aufgehellt. Dazu hat auch die Erholung in ehemaligen Sorgenländern wie Spanien beigetragen. Insgesamt macht sich der massive monetäre EZB-Rückenwind auf breiter Front stützend bemerkbar. Die Kapitalmärkte blieben vor diesem Hintergrund von der zugespitzten Finanzlage in Griechenland und der Ukraine weitgehend unbeeinträchtigt.

## Impulse für Weltkonjunktur durch Öl und Geldexpansion

Nach den Verwerfungen des Vorjahres durch die Ukraine-Krise und den Ölpreis-Crash macht sich zum Frühjahr 2015 wieder mehr Optimismus für die globale Konjunktur bemerkbar. Dazu haben in erster Linie die konsumbelebenden Effekte günstiger Kraftstoffpreise beigetragen. Zugleich gingen auch die Inflationsraten in ölimportierenden Ländern deutlich zurück und eröffneten mehreren Notenbanken Spielraum für geldpolitische Stimulanz. Inzwischen lockerten auch die Zentralbanken in Schweden, der Türkei, China oder Indien ihre Zinszügel und verminderten somit die Zinsattraktivität ihrer Währungen. Trotz der entstehenden Divergenz zwischen

lockerer Euro-Geldpolitik einerseits und einer zu erwartenden US-Zinsstraffung andererseits sollte die Weltwirtschaft im laufenden Jahr mit 3,70% etwas stärker als im Vorjahr wachsen können. Dabei ist vorausgesetzt, dass die Brandherde Osteuropa, Griechenland und Nahost nicht eskalieren.

## Immer mehr US-Jobs

Nach der letzten Sitzung der US Notenbank, erscheint eine Leitzinsanhebung im Juni bereits wahrscheinlicher. Vor allem der private Verbrauch kam längst wieder auf Touren und dürfte dafür sorgen, dass die weltgrößte Wirtschaft im laufenden Jahr um über 3% expandiert. Die Erwerbslosenquote

sank zuletzt auf 5,50 % und damit auf den tiefsten Stand seit Mai 2008. Für Gegenwind sorgen derzeit in erster Linie der teurere US-Dollar zum Euro und die Preisbelastungen für die Fracking-Energiebranche.

**Indien startet Aufholspurt**

Im Schlussquartal 2014 meldete sich Indien mit einer BIP-Expansionsrate von 7,50 % p.a. eindrucksvoll zurück und übertraf damit sogar China. Die neue Administration unter Premier Modi setzt auf private Investitionen, um den geringen Anteil des Verarbeitenden Gewerbes zu erhöhen. Zugleich wurden umfangreiche Mittel für die marode Infrastruktur avisiert. Die Aussicht, hohe Wachstumsraten ohne größere Verschuldungs- und Inflations sprünge zu erreichen, ebnete auch der indischen Zentralbank den Weg zu zwei Zinssenkungen in diesem Jahr auf zuletzt 7,50 %.

**Athen am Finanzabgrund**

Die Finanzlage in Athen spitzte sich weiter zu. Zusätzliche EZB-Nothilfen standen zuletzt wegen fehlender Qualifikation nicht zur Verfügung. Bislang ausbleibende Reformschritte der Tsipras-Regierung erschwerten zudem eine beschleunigte Lösung zwischen den Euro-Partnerländern und Athen. Un-

geachtet dieser Irritationen gehen die Marktteilnehmer überwiegend davon aus, dass die erhöhte Gefahr eines hellenischen Euro-Austritts abgewendet werden kann. Die Europäische Zentralbank empfiehlt jedoch vorerst den Banken, keine weiteren griechischen Staatsanleihen mehr zu kaufen.

**Euro-Inflation weiter negativ**

Die Teuerung im Euroraum erhöhte sich zuletzt leicht. Hintergrund waren die seit Jahresbeginn gestiegenen Rohölnotierungen und die damit teurere Energie. Die EZB zielt mit ihrer Flutung der Anleihemärkte letztlich auf eine Rückkehr der Inflation in Richtung ihrer Zielmarke von knapp 2 %. Laut den EZB-Volkswirten soll bis 2017 bereits 1,80 % erreicht werden.

**Erholung in der Eurozone gewinnt an Breite**

Zum Jahresauftakt legte die Industrieproduktion in den 19 Euro-Staaten um 1,20 % gegenüber dem Vorjahr zu. Insbesondere aber meldete sich der Einzelhandel Eurolands mit einem Umsatzzuwachs von 3,70 % zurück – der stärkste Wert seit 2005. Selbst bei der Arbeitslosenrate gab es in der Währungsunion eine leichte Entspannung um 0,10 auf 11,20 %, den tiefsten Stand seit August 2012. Die Frühindikatoren deuten auf eine anhaltende Erholung hin.

**Prognosen im Überblick**

Aktienmärkte, Wechselkurse sowie Zinslandschaft

Länder	Datum	Geldmarktzins 3 Monate	Rendite 10 Jahre	Wechselkurs EUR	Aktienmarkt und Prognosen
Euroland	31.03.2015	0,03	0,19		Euro Stoxx50 3.671
	30.06.2015	0,10	0,50		Euro Stoxx50 3.700
	31.12.2015	0,10	0,75		Euro Stoxx50 3.800
Deutschland	31.03.2015				DAX 11.899
	30.06.2015				DAX 12.500
	31.12.2015				DAX 13.000
Schweiz	31.03.2015			1,05	
	30.06.2015			1,06	
	31.12.2015			1,08	
Großbritannien	31.03.2015			0,72	
	30.06.2015			0,72	
	31.12.2015			0,72	
USA	31.03.2015	0,27	1,98	1,13	Dow Jones 17.959
	30.06.2015	0,70	2,40	1,18	Dow Jones 18.500
	31.12.2015	1,00	2,70	1,15	Dow Jones 19.000
Japan	31.03.2015	0,00	0,29	128	Nikkei225 19.560
	30.06.2015	0,13	0,38	131	Nikkei225 20.000
	31.12.2015	0,15	0,47	135	Nikkei225 21.000

Werte per 31.03.2015

DISCLAIMER: Die vorliegende Auswahlliste wurde zu Ihrer Information (zu Marketingzwecken) erstellt und ist weder einem Angebot noch einer Aufforderung zum Kauf gleichzusetzen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Investitionen in diese Wertpapiere bergen Risiken in sich, die zu Kursverlusten führen können. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung. QUELLE: LBBW/Bloomberg



Das Federal Reserve-Gebäude, Hauptsitz der Federal Reserve (FED) in Washington, D.C.

# Rentenmärkte

## Neue Zinssignale der US-Notenbank – Renditeprognosen angepasst

### KOMPAKT

- Die Leitzinswende im April wird von der Fed explizit ausgeschlossen
- Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden die Zinsen im Juni erhöht
- Die Rendite zehnjähriger US Staatsanleihen sank wieder unter die 2 % Marke
- Die LBBW senkt ihre Renditeprognose für zehnjährige US-Staatsanleihen dementsprechend auf 2,70 % per Jahresende

### Yellen ist nicht mehr geduldig, aber auch noch nicht ungeduldig

Zinsen anheben oder nicht anheben – das scheint mit Blick auf die US-Notenbank seit dem Zinsentscheid vom 18.03. nicht mehr grundsätzlich die Frage zu sein. Wie erwartet strichen die Währungshüter jenen Passus aus ihrem Statement, wonach sie sich bei der Einleitung einer Leitzinswende „in Geduld üben können“. Explizit ausgeschlossen wurde eine Zinsanhebung nur noch für die nächste Zinssitzung Ende

April. Im Umkehrschluss wurde die Tür für eine Leitzinswende im Juni geöffnet. Die Reaktion des US-Rentenmarktes, der die Ankündigungen der Fed über alle Anleihelaufzeiten hinweg mit kräftigen Kursgewinnen feierte, erschien vor dem Hintergrund dieses Zinssignals für die Experten unseres Researchpartners LBBW auf den ersten Blick befremdlich. Sie hatten mit einem negativen Impuls gerechnet. Des Rätsels Lösung ist laut LBBW, dass die Fed ihr Zinssignal in ein Statement verpackte, in welchem sie von einer leichten Wachstumsabschwächung in den letzten Monaten sprach. Eine unerwartet deutliche Senkung der Leitzinsprojektion durch die Mitglieder der US-Notenbank zog dabei aber die größte Aufmerksamkeit der Marktakteure auf sich.

### Zweigeteilte Botschaft

Über die Motive dieser Meldung – mehr Flexibilität beim Timing der Leitzinswende aber weiterhin keinerlei Eile diese auch einzuleiten – lässt sich gewiss streiten. Auffallend war die scharfe Reaktion am amerikanischen Rentenmarkt. Die Rendite der zehnjährigen Staatsanleihen sank erstmals seit Ende Februar wieder unter die Marke von 2%. Nach Ansicht der Ökonomen der LBBW bildeten die

mehrheitlich enttäuschenden US-Konjunkturnachrichten der letzten Wochen den Hintergrund dazu. Dies stützte den Standpunkt innerhalb der US-Notenbank, mit der ersten Zinserhöhung noch zuzuwarten. Zumal Janet Yellen explizit auf die Dollar-Stärke als Faktor verwies, welcher die Inflation länger niedrig halten werde. Dies verschafft den Währungshütern trotz der starken Arbeitsmarktdaten zusätzlichen zeitlichen Spielraum bei der Leitzinswende.

Um sich vor dem Hintergrund der jüngst auf 5,50 % gesunkenen Arbeitslosenquote des Drucks zu entledigen, angesichts des Erreichens des zuvor geschätzten Schwellenwertes für die Vollbeschäftigung die Leitzinsen erhöhen zu müssen, wurde die Schwelle von den Mitgliedern der US-Notenbank kurzerhand gesenkt.

### Treasury-Prognose

Entwertet nun die deutliche Abwärtsrevision der Leitzinsprojektionen durch die US-Notenbank die Erwartungen der LBBW, dass in den kommenden Monaten ein ansteigender Renditetrend am amerikanischen Staatsanleihemarkt einsetzt? Zum Ersten gilt es hier zu bedenken, dass die Währungshüter die Projektionen möglicherweise bewusster zur Steuerung der Markterwartungen einsetzen wollen, so dass sie nun ein realistischeres Bild des Konsenses der Fed widerspiegeln als dies zuvor der Fall war.

Das Ausmaß der Revision sollte man insofern nicht überbewerten. Zum Zweiten sind die Leitzinsprojektionen auf die mittlere bis längere Sicht mit einem Median-Wert von 1,875 % per Jahresende 2016 nunmehr praktisch exakt auf einer Linie mit den Prognosen der LBBW für diesen Zeitpunkt. Vor dem Hintergrund der Renditeentwicklung in vergangenen



**„Die Tür für eine Leitzinswende in den USA im Juni ist geöffnet.“**

MAG. MARIO FINK  
LEITER PORTFOLIO MANAGEMENT

Zinswendephasen sieht die LBBW daher ihre bisherige Prognose für die zehnjährige Treasuryrendite per Jahresmitte 2016 (3 %) weiterhin als realistischen mittelfristigen Zielwert an.

### Renditeanstieg dürfte zunächst flacher verlaufen als bisher prognostiziert

Da die Experten der LBBW für das laufende Jahr aber nunmehr von einem flacheren Leitzinsanstieg ausgehen (Prognose für Obergrenze der Fed Funds Target Range per Jahresende 2015: 0,75 % statt bisher 1 %), rechnen sie auf Sicht der kommenden drei bis neun Monate auch für das lange Ende mit einem weniger dynamischen Renditeanstieg. Die LBBW senkt ihre Prognose für die 10-jährigen US-Staatstitel auf 2,40 % per 30.06.2015 (bisher: 2,60 %) und auf 2,70 % per Jahresende 2015 (bisher: 2,90 %). Der Juni-Termin für die Leitzinswende wird im Hauptszenario weiterhin favorisiert.

Entwicklung und Prognose 10-Jahres US-Treasuries



Renditeentwicklung 10-jähriger US-Staatsanleihen vs. EUR/USD Wechselkurs



# Auswahlliste Anleihen

## Eigene und fremde Anleihen im Überblick

### Eigene Hypo-Anleihen Sekundärmarkt

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite vor KEST
<b>Anleihen</b>					
0,811 %	HYPO-GELDMARKTFLOATER	AT0000A0DWG5	15.06.2016	100,10	n.a.
0,250%	HYPO-STUFENZINS-FLOATER	AT0000A0VSV4	16.07.2019	98,55	n.a.
1,750%	HYPO-MINIMAX-FLOATER	AT0000A13RF1	10.06.2020	104,80	n.a.
1,375%	HYPO-STUFENZINSANLEIHE	AT0000A153L6	20.02.2020	106,85	0,70%
<b>Wohnbauanleihen</b>					
0,050%	VAR. WOHNBAUANLEIHE	AT0000A08901	10.07.2019	100,00	n.a.
1,300%	VAR. WOHNBAUANLEIHE	AT0000A0CY78	09.03.2020	108,05	n.a.
2,750%	MINIMAX-WOHNBAUANLEIHE	AT0000A0PBE8	01.06.2022	117,95	n.a.
1,250%	MINIMAX-WOHNBAUANLEIHE	AT0000A19SA7	27.10.2026	106,25	n.a.
<b>Strukturierte Anleihen</b>					
strukt.	HYPO-ANL. INFLATIONSSCHUTZ	AT0000A0P1L2	08.04.2016	102,15	n.a.

### Anleihen in EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
<b>Staatsanleihen</b>						
1,950%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A0VRF9	18.06.2019	108,32	-0,02 %	AA+
1,750%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A105W3	20.10.2023	112,38	0,28%	AA+
1,650%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A185T1	21.10.2024	112,12	0,36%	AA+
0,500%	BUNDESREPUB. DEUTSCHLAND	DE0001102374	15.02.2025	102,81	0,21 %	Aaaa <sup>5)</sup>
<b>Unternehmensanleihen</b>						
1,250%	BMW US CAPITAL LLC	DE000A1G7EH9	20.07.2016	101,48	0,11 %	A+
1,000%	VOLKSWAGEN INTL FIN NV	XS0909787300	26.10.2016	101,27	0,19%	A
2,000%	DAIMLER AG	DE000A1MA9V5	05.05.2017	103,69	0,23%	A-
1,000%	BMW US CAPITAL LLC	DE000A1HJLN2	18.07.2017	101,79	0,22%	A+
1,125%	DEUTSCHE BOERSE AG	DE000A1R1BC6	26.03.2018	102,69	0,22%	AA
1,500%	DAIMLER AG	DE000A1X3GC3	19.11.2018	104,10	0,36%	A-
1,750%	LINDE FINANCE BV	XS0790015548	11.06.2019	106,05	0,30%	A+
1,750%	OMV AG	XS0996734868	25.11.2019	105,66	0,52%	A3
1,500%	SIEMENS FINANCIERINGSMAT	DE000A1G85B4	10.03.2020	105,58	0,36%	A+
1,750%	WUERTH FINANCE INTL BV	DE000A1HJ483	21.05.2020	106,79	0,41%	A
1,750%	LINDE AG	XS0828235225	17.09.2020	107,37	0,38%	A+
2,000%	VOLKSWAGEN INTL FIN NV	XS0909788290	26.03.2021	108,60	0,53%	A
2,000%	DAIMLER AG	DE000A1TNJ97	25.06.2021	108,18	0,66%	A3
2,625%	GDF SUEZ	FR0011289230	20.07.2022	113,97	0,66%	A1
2,000%	LINDE AG	DE000A1R07P5	18.04.2023	111,21	0,57%	A2
1,875%	DAIMLER AG	DE000A11QSB8	08.07.2024	108,86	0,88%	A-
1,000%	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1138366445	18.11.2024	105,54	0,41%	AA+
3,000%	KELAG-KAERNTNER ELEKTR.	AT0000A17Z60	25.06.2026	115,08	1,53%	A
2,250%	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1071747023	28.05.2029	120,93	0,69%	AA+

Kurswerte per 31.03.2015

1) „e“ erwartetes Rating, 2) \*- schlechteres Rating in Aussicht, 3) \*+ besseres Rating in Aussicht, 4) \* Rating unter Beobachtung, 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung, 6) Nachrangige Anleihe, 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet, 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich

DISCLAIMER: Die vorliegende Auswahlliste wurde zu Ihrer Information (zu Marketingzwecken) erstellt und ist weder einem Angebot noch einer Aufforderung zum Kauf gleichzusetzen. Kurse und Bruttorenditen sind indikativ (Abweichungen von handelbaren Kursen sind möglich) und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Sofern beschriebene Finanzinstrumente der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben unter [www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at) einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Das genaue Datum der letzten Veröffentlichung im Amtsblatt der Wiener Zeitung sowie allfällige Abholstellen werden auf Wunsch bekannt gegeben. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG / Bloomberg

## Anleihen in Fremdwährungen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
<b>USD</b>						
3,125%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0468848253	15.12.2016	104,30	0,59 %	AAA
1,125%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	US676167BH14	29.05.2018	99,98	1,13 %	AA+
1,875%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0821238226	15.10.2019	101,95	1,43 %	AAA
2,750%	KFW	US500769DZ48	08.09.2020	106,13	1,57 %	AAA
2,375%	AFRICAN DEVELOPMENT BANK	US00828EBD04	23.09.2021	103,76	1,76 %	AAA
<b>NOK</b>						
4,000%	EUROPEAN BK RECON & DEV	XS0506435733	11.05.2017	105,84	1,16 %	AAA
2,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0875329848	17.01.2018	104,03	1,03 %	AAA
2,250%	LANDWIRTSCH. RENTENBANK	XS0931408420	22.05.2019	103,77	1,31 %	AAA
3,250%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0933581802	24.05.2023	111,52	1,72 %	AAA
<b>AUD</b>						
4,750%	AUSTRALIAN GOVERNMENT	AU3TB0000119	21.10.2015	101,55	1,84 %	Aaa
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS0813516274	08.08.2017	105,62	2,50 %	AA-
2,750%	KFW	AU000KFWHAB1	16.04.2020	101,63	2,40 %	AAA
0,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785DW34	10.03.2021	84,10	2,97 %	AAA
<b>GBP</b>						
4,000%	RABOBANK NEDERLAND	XS0451037062	10.09.2015	101,43	0,74 %	A+
1,250%	INTER-AMERICAN DEVEL BK	XS0993756807	15.12.2017	101,15	0,82 %	AAA
1,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0881488430	01.02.2019	101,66	1,05 %	AAA
<b>CHF</b>						
2,500%	LGT FINANCE LIMITED	CH0112120537	12.05.2017	105,75	-0,21 %	A+
1,250%	SWITZERLAND	CH0127181177	11.06.2024	113,00	-0,15 %	AAA
0,750%	SWISS REINSURANCE CO LTD	CH0262881441	21.01.2027	103,72	0,43 %	A+
<b>SEK</b>						
4,000%	BK NEDERLANDSE GEMEENTEN	XS0590975396	16.02.2016	103,63	-0,14 %	AA+
2,000%	NORDEA HYPOTEK AB	SE0005033669	20.06.2018	105,68	0,23 %	AAA
1,500%	SWEDISH GOVERNMENT	SE0004869071	13.11.2023	109,90	0,33 %	Aaa

Kurswerte per 31.03.2015

1) „e“ erwartetes Rating, 2) \*- schlechteres Rating in Aussicht, 3) \*+ besseres Rating in Aussicht, 4) \* Rating unter Beobachtung, 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung, 6) Nachrangige Anleihe, 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet, 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich

DISCLAIMER: Die vorliegende Auswahlliste wurde zu Ihrer Information (zu Marketingzwecken) erstellt und ist weder einem Angebot noch einer Aufforderung zum Kauf gleichzusetzen. Kurse und Bruttorenditen sind indikativ (Abweichungen von handelbaren Kursen sind möglich) und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Sofern beschriebene Finanzinstrumente der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben unter [www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at) einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Das genaue Datum der letzten Veröffentlichung im Amtsblatt der Wiener Zeitung sowie allfällige Abholstellen werden auf Wunsch bekannt gegeben. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG / Bloomberg

# Aktienmärkte

## Fette Gewinne statt Fastenzeit

### KOMPAKT

- Europäische Märkte verzeichnen Rekordgewinne im ersten Quartal 2015
- Die Einkaufsmanagerindizes der Eurozone überliefern positive Konjunktursignale
- Diskussionen über die Zinswende führen zu einer schwächeren Tendenz der amerikanischen Märkte
- Auch die asiatischen Börsen konnten im laufenden Jahr 2015 Gewinne verzeichnen

### Europäische Börsen mit neuen Rekordmarken

Von wegen Fastenzeit! An den meisten Aktienmärkten rund um den Globus wurden auch im Monat März teilweise fette Gewinne eingefahren. Einige europäische Indizes erzielten beinahe börsentäglich neue Allzeitrekorde. Mit über 3.700 Punkten erreichte der Euro Stoxx 50 zuletzt den höchsten Stand seit Mai 2008. Die ultralockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank bescherten DAX und EuroStoxx50 seit Jahresbeginn ein Plus von über 20%. Positive Impulse erhielten die Märkte von fallenden Ölpreisen und einem schwachen Euro. Darüber hinaus feierten die Märkte den Start des Anleihekaufprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB) am 9. März. Vor allem die Aussage des Präsidenten Mario Draghi, dass die Notenbank ihre quantitative Lockerung sogar noch ausweiten und zeitlich verlängern könnte, überzeugte die Investoren.

### Europas Aktienmärkte überflügeln die Wall Street

Der europäische Aktienmarkt zeigte sich vergangenen Monat derart robust, dass er sogar der schwachen Tendenz an der amerikanischen Weltleitbörse trotzte – üblicherweise ist es genau umgekehrt. Während hingegen in Amerika über das Datum der Zinswende diskutiert wurde, begann die EZB Anfang März damit, die Geldschleusen erst richtig zu öffnen. Seitdem pumpt sie für voraussichtlich mindestens eineinhalb Jahre monatlich bis zu 60 Milliarden Euro in die Finanzmärkte. Mit den Anleihekäufen will sie die lahme Konjunktur der Eurozone ankurbeln und die drohende Deflation abwenden. Nach einem neuen Allzeithoch Anfang März legten die amerikanischen Aktienmärkte in den letzten Wochen eine Verschnaufpause ein. Nach der Rekordjagd dürfte diese vor allem auf technische Ursachen zurückzuführen sein. Der Markt war stark überkauft und partielle Gewinnmitnahmen konnten daher nicht überraschen.

### Einkaufsmanagerindizes für die Eurozone steigen weiter an

Zunächst einmal konnte der für Europa in diesem Jahr bislang vorherrschende positive Trend erneut bestätigt werden. So lagen die Einkaufsmanagerindizes (PMI) für die Eurozone über den Erwartungen. Für das Verarbeitende Gewerbe wurde dabei ein Wert in Höhe von 51,90 erzielt. Dies entsprach einer Verbesserung gegenüber dem Vormonat, was gleichfalls für den PMI im Handels- und Dienstleistungssektor galt. Er notiert inzwischen auf dem sehr hohen Niveau von 54,30. Hierbei dürfte, gestützt durch die fallenden Preise, ein Anstieg der Konsumentenausgaben geholfen haben.

### Ein Blick auf die Entwicklung außerhalb Europas

Unter den großen Börsen tanzte in den ersten Monaten des laufenden Jahres nur der brasilianische Markt etwas aus der Reihe. Die wirtschaftlichen Probleme im Land der Fußball-WM und der olympischen Sommerspiele 2016 verhinderten bislang einen nachhaltigen Aufschwung an der Copacabana. Der wichtigste brasilianische Aktienindex Bovespa tendiert seit Jahresanfang trotz globalem Rückenwind in der Summe nur seitwärts. Der japanische Nikkei-Index ist zwar noch weit von seinem anfangs der Neunzigerjahre erzielten historischen Hoch im Bereich von 40.000 Punkten entfernt. Immerhin übersprang er aber erstmals seit 15 Jahren wieder die Marke von 19.000 Zählern. Auch der chinesische Aktienmarkt ist momentan noch weit von seinen vor der Finanzkrise erklommenen Rekordniveaus entfernt. Unterstützt vom Aufwärtsdrang an den anderen Börsen strebte er trotz Konjunktursorgen aber auch aufwärts. Der Shanghai-Composite-Index notierte Ende März auf zuletzt 2008 erreichten Niveaus.

Entwicklung internationaler Aktienmärkte (indexiert)

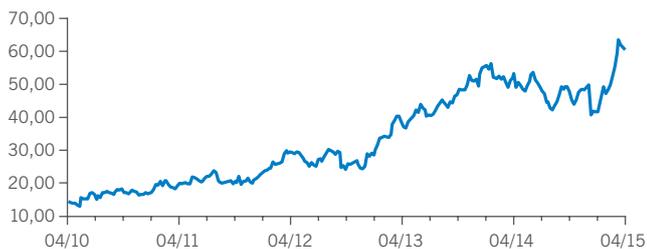


# Auswahlliste Aktien

## Europäische Aktien

### Airbus (NL0000235190)

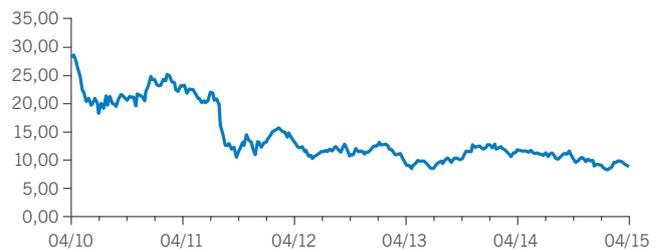
Weltweit führendes Unternehmen der Luft- und Raumfahrt, im Verteidigungsgeschäft und den dazugehörigen Dienstleistungen. Hauptsatzträger ist die zivile Flugzeugsparte.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 60,73	18,60	3,20	EUR 65,00

### ArcelorMittal (LU0323134006)

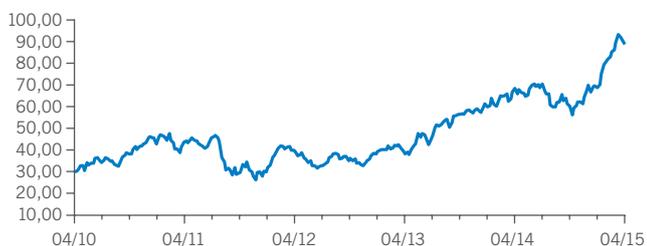
ArcelorMittal ist regional breit aufgestellt und hat Zugang zu eigenen Rohstoffen. Frühzeitig Kostensenkungsprogramm verabschiedet. Positive Entwicklung beim Nettogewinn. Attraktive Bewertung.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 8,81	14,60	2,50	EUR 12,00

### Daimler (DE0007100000)

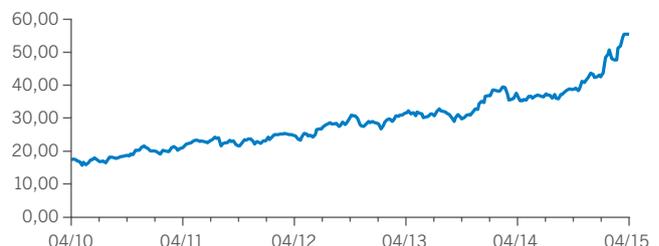
Einer der global führenden Premium-Hersteller im Pkw-Bereich sowie weltgrößter Nutzfahrzeughersteller. Neue Modelle und Absatzglobalisierung sorgen für eine robuste Ertragsentwicklung.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 89,73	13,00	3,40	EUR 94,00

### Fresenius (DE0005785604)

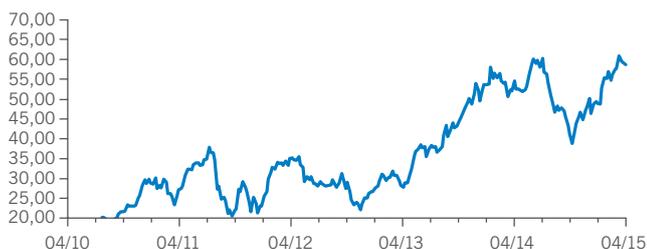
Ein breit aufgestellter Gesundheitsdienstleister. Der Konzern ist mit seinen Geschäftsfeldern weltweit in wachstumsstarken Segmenten des globalen Gesundheitsmarktes aktiv.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 55,59	24,00	0,90	EUR 58,00

### Leoni (DE0005408884)

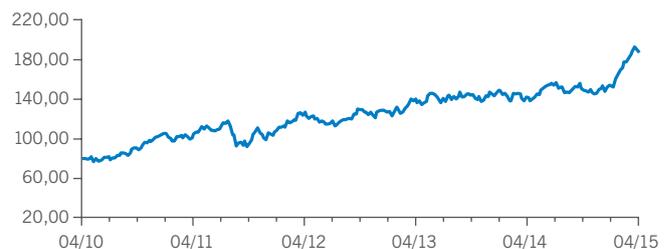
Das größte Postunternehmen Europas gehört zu den global führenden Logistikdienstleistern. Zunehmender Internethandel sorgt für wachsendes Paketaufkommen. Das Briefgeschäft steht unter strukturellem Druck.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 58,97	14,30	3,30	EUR 74,00

### Linde (DE0006483001)

Weltweit führendes Industriegas- und Anlagebauunternehmen. Wachstumschancen im Energiebereich. Gut gefüllte Projekt-Pipeline. Erfolgreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen.



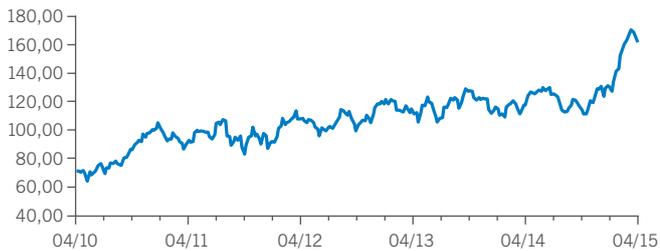
Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 189,65	21,60	3,40	EUR 205,00

DISCLAIMER: Die vorliegende Auswahlliste wurde zu Ihrer Information (zu Marketingzwecken) erstellt und ist weder einem Angebot noch einer Aufforderung zum Kauf gleichzusetzen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Investitionen in diese Wertpapiere bergen Risiken in sich, die zu Kursverlusten führen können. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung. QUELLE: LBBW / Bloomberg

## Europäische Aktien

### LVMH (FR0000121014)

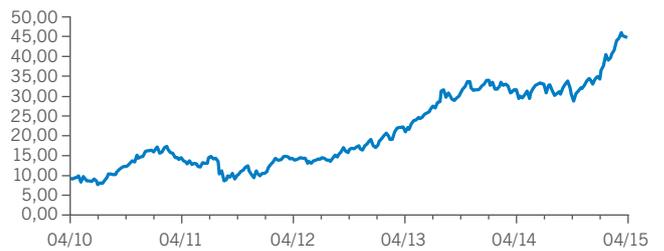
LVMH verfügt über zahlreiche Marken im Luxussegment. Die bekanntesten sind Louis Vuitton, Moët&Chandon und Dior. Marktführer in wachstumsstarken Regionen. Hohe Margen.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 163,80	21,80	2,40	EUR 175,00

### ProSiebenSat.1 Media (DE000PSM7770)

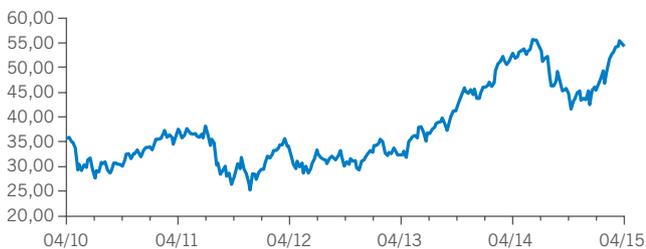
Nr. 1 bei Free-TV im größten und lukrativsten Fernsehmarkt der EU. Ausbau zukunftsfruchtiger Internet- und Eigenproduktion-Aktivitäten. DAX-Kandidat mit hoher Dividendenrendite.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 45,71	21,50	4,60	EUR 47,00

### Vinci (FR0000125486)

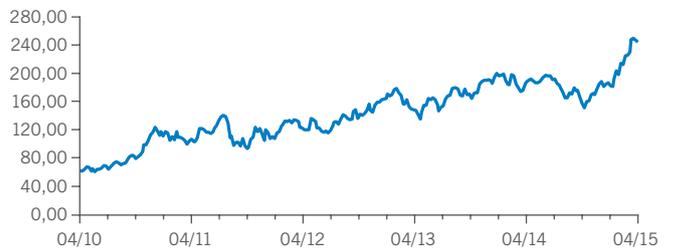
Französischer Baukonzern mit Schwerpunkt im französischen Heimatmarkt. Ein starkes Konzessionsgeschäft (z.B. Mautautobahnen, Flughäfen) sorgt für relativ stabiles operatives Ergebnis.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 53,50	15,40	4,20	EUR 58,00

### Volkswagen (DE0007664039)

Europas größter Automobilkonzern mit umfangreicher Modellpalette. Absatz von 10,10 Mio. Fahrzeugen 2014. Kostenvorteile durch Skaleneffekte und modulare Baukästen. Integration des Sportwagenbauers Porsche.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 247,85	10,00	2,10	EUR 284,00

### OMV (AT0000743059)

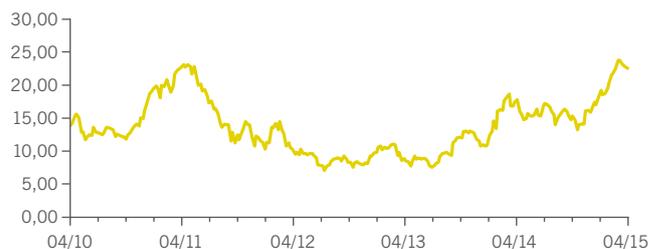
Die OMV AG ist größter Erdöl- und Erdgasproduzent Mitteleuropas und betreibt rund 4.200 Tankstellen. Über die ÖIAG hält der Staat 31,50 Prozent der Anteile.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 25,70	15,00	5,70	EUR 28,00

### Zumtobel (AT0000837307)

Die Zumtobel Gruppe mit Konzernsitz in Dornbirn bietet ein weites Spektrum an Beleuchtungsprodukten an und gehört zu den Global Playern der Lichtindustrie.



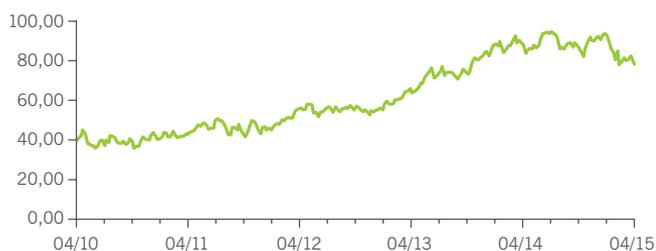
Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
EUR 22,18	18,60	1,70	EUR 27,50

DISCLAIMER: Die vorliegende Auswahlliste wurde zu Ihrer Information (zu Marketingzwecken) erstellt und ist weder einem Angebot noch einer Aufforderung zum Kauf gleichzusetzen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Investitionen in diese Wertpapiere bergen Risiken in sich, die zu Kursverlusten führen können. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung. QUELLE: LBBW / Bloomberg

## Internationale Aktien

### American Express (US0258161092)

Die überwiegend vermögenden Kartenkunden sorgen für einen durchschnittlichen Jahresumsatz von ca. 17 Tsd. USD pro Karte. Das Kerngeschäft dürfte sich weiter positiv entwickeln.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
USD 78,12	12,80	1,40	USD 104,00

### Amgen (US0311621009)

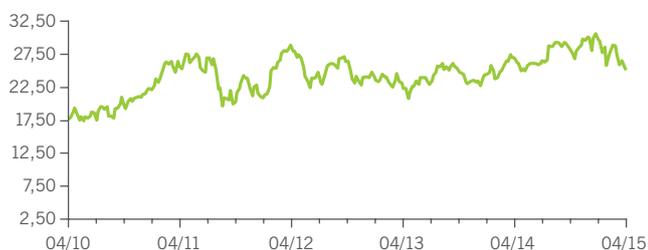
Größtes global agierendes Biotechnologieunternehmen mit weltweit rund 20.000 Mitarbeitern. Innovative Pipeline, von der in Zukunft weitere Wachstumsimpulse erwartet werden können.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
USD 159,85	16,90	2,10	USD 194,00

### EMC (US2686481027)

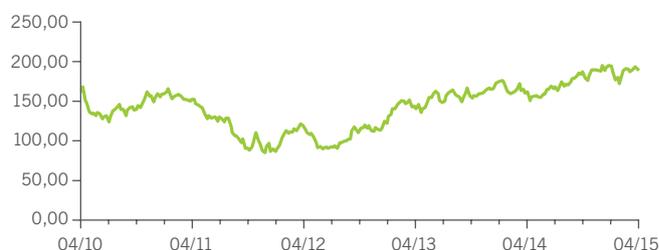
Weltweit führender Hersteller von Hardware und Software für Speichersysteme, Dokumenten- und Content-Management. Wachstumspotenzial im Bereich Cloudcomputing, Big Data und mobile Anwendungen.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
USD 25,56	12,90	1,80	USD 35,00

### Goldman Sachs (US38141G1040)

Fünftgrößter US-Bankkonzern mit der Bilanzsumme von ca. 856 Mrd. USD. Ca. die Hälfte der Konzernerträge generiert der Bereich Wertpapiermakler/-handel. „Negative Ertragsseffekte“ sind im Aktienkurs eingepreist.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
USD 187,97	10,60	1,50	USD 210,00

### Google (US38259P5089)

Google ist das weltweit größte Unternehmen für Internet-Werbung mit ca. 52.000 Mitarbeitern. Lukratives Werbegeschäft führt weiterhin zu zweistelligen Wachstumsraten und zu hoher finanzieller Flexibilität.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
USD 554,70	19,10	0,00	USD 700,00

### JP Morgan (US46625H1005)

Mit einer Bilanzsumme von 2,6 Bio. USD ist JPM die größte Bank der USA. Die Ausschüttungspolitik der Bank (Dividenden plus Aktienrückkäufe) ist attraktiv.



Kurs am 31.03.2015	KGV (2015e)	Dividendenrendite (2015e)	Kursziel
USD 60,58	10,20	3,20	USD 69,00

DISCLAIMER: Die vorliegende Auswahlliste wurde zu Ihrer Information (zu Marketingzwecken) erstellt und ist weder einem Angebot noch einer Aufforderung zum Kauf gleichzusetzen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Investitionen in diese Wertpapiere bergen Risiken in sich, die zu Kursverlusten führen können. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung. QUELLE: LBBW / Bloomberg

# Rohstoffe

## Kapitalanlagen in Gold stehen vor einem Comeback

### Goldpreis in US-Dollar zuletzt unter Druck

Der Goldpreis kannte in den vergangenen acht Wochen fast nur eine Richtung. Er bewegte sich nach unten – zumindest wenn die Notierung in US-Dollar betrachtet wird. Seit dem Erreichen des bisherigen Jahreshöchststandes von 1.306 USD am 22. Januar verbilligte sich das Edelmetall um rund 140 USD beziehungsweise um gut 10 %. Auf Euro-Basis hält sich das Minus jedoch in Grenzen. Gemessen am Jahreshöchststand verbilligte sich Gold lediglich um knapp 4 % und im Vergleich zum Jahresende 2014 ergibt sich sogar ein Anstieg von fast 12 %.

### Starker Einfluss durch Wechselkurs

Die oben beschriebene Preisdivergenz geht auf den USD/EUR-Wechselkurs zurück. In den vergangenen Wochen wertete die europäische Gemeinschaftswährung deutlich gegenüber dem US-Dollar ab. So wurden am Jahresende 2014 für einen Euro 1,21 USD bezahlt, derzeit nur noch rund 1,08 USD. Der Verfall des Euro glich deshalb aus Sicht europäischer Goldanleger den Preisrückgang in US-Dollar aus. Gleichzeitig stellt die Wechselkursbewegung einen maßgeblichen Grund für den Rückgang der Goldnotierung dar. Das Edelmetall wird oftmals als eine Art Gegenwährung zum US-Dollar angesehen und litt deshalb zuletzt unter der stärkeren amerikanischen Währung.

### Geldschwemme lastet auf Goldpreis

Die Stärke des USD geht einerseits auf die gute konjunkturelle Lage in den USA zurück. Diese macht Zinsanhebungen in den kommenden Monaten immer wahrscheinlicher, was

für sich genommen ein weiterer Grund für die Goldpreisschwäche ist. Daneben treibt die Geldschwemme die Aktienkurse in bislang ungeahnte Höhen. Beispielsweise legte der Deutsche Aktienindex DAX seit Jahresanfang um mehr als 20 % zu und bot so den Anlegern eine willkommene Investmentchance, wohingegen Gold an Attraktivität einbüßte.

### Neue Einschätzung der US-Notenbank verteuert Gold

Neben den beschriebenen negativen Einflussfaktoren zeigten sich zuletzt aber auch Aspekte, die den Goldpreis unterstützen. Die US-Notenbank Fed änderte zum Abschluss der jüngsten Sitzung des Offenmarktausschusses entscheidende Formulierungen in ihrer Lagebeurteilung. Sie kündigte an, die Leitzinsen nur sehr moderat anheben zu wollen. Der Goldpreis verteuerte sich daraufhin innerhalb von wenigen Minuten.

### Positive Impulse für das Gold aus Indien und China

Die indische Regierung lockerte in den letzten Monaten schrittweise die 2013 eingeführten Importrestriktionen, mit denen die Goldeinfuhr zur Schonung der Handelsbilanz eingeschränkt wurde. Die verbesserten Konjunkturaussichten sowie der deutliche Rückgang des Ölpreises eröffneten hierfür entsprechende Spielräume. Auch die jüngsten Meldungen aus China könnten für ein Anziehen des Goldbedarfs sorgen. Die Zentralbank in Peking möchte zukünftig Goldimportlizenzen großzügiger verteilen, um den Edelmetallhandel zu erleichtern. Bislang verfügen lediglich 15 Banken über eine entsprechende Erlaubnis. Mit diesem Schritt setzt China seine Bemühungen fort, sich als Goldhandelsplatz zu etablieren.

### Fazit

Trotz des für niedrige Notierungen sprechenden Umfeldes mit voraussichtlich steigenden Leitzinsen in den USA, einem stärkeren USD und kräftig haussierenden Aktienmärkten bewegt sich der Goldpreis im Bereich der seit 2013 bestehenden Bodenbildungszone. Der Goldpreis erfährt hier eine massive Unterstützung.

Wir gehen davon aus, dass der bevorstehende Zinsschritt der US-Notenbank allmählich vollständig eingepreist sein sollte und rechnen mit steigenden Notierungen für das gelbe Edelmetall in den kommenden Monaten aufgrund einer Nachfragebelebung in Asien. Früher oder später dürften sich auch hierzulande die Anleger wieder verstärkt für Gold interessieren, da derzeit quasi alle Vermögensmärkte von Anleihen über Aktien bis hin zu Immobilien durch die Politik des billigen Geldes bereits hoch bewertet oder schon deutlich überhitzt sind.

Gold in EUR/US-Dollar



# Hypo Satellite Strategie

Trägt durch Investments in weniger traditionelle Anlagen zur breiteren Streuung bei

## KOMPAKT

- Die Hypo Satellite Strategie investiert in vier verschiedene Anlageklassen
- Geringer Gleichlauf zu klassischen Investments reduziert das Gesamtrisiko des Portfolios
- Minimierung des Anlagerisikos durch systematischen Investitionsansatz und erstklassiges Risikomanagement
- Vorausgesetzt wird eine erhöhte Risikobereitschaft des Kunden



*„Mit über 10% Rendite in den ersten zwei Kalendermonaten startet unsere Satellite Strategie außerordentlich gut in das Börsenjahr 2015.“*

MAG. MARCEL LOSCHIN  
PORTFOLIO MANAGEMENT

### Attraktive Ertragsmöglichkeit und Risikoreduktion

Durch das aktuelle Niedrigzinsumfeld und der bereits hohen Bewertung der klassischen Aktienmärkte, insbesondere nach der Geldflut der EZB, wird es zunehmend schwieriger, Rendite durch traditionelle Anleihen oder Aktien zu erwirtschaften. Rohstoffe wie Erdöl, Gold und Silber hingegen befinden sich knapp auf einem Vierjahres Tiefpunkt.

Auf der Suche nach Mehrrendite investiert das Hypo Weltdepot Satellite neben Rohstoffen unter anderem auch in Aktien und Anleihen der Schwellenländer.

Die Märkte der Schwellenländer bieten deutlich höheres Wachstumspotenzial und sind zudem mit einem niedrigen Kurs-Gewinn-Verhältnis noch weniger hoch bewertet als europäische bzw. amerikanische Aktien. Die Satellite Strategie bietet somit einerseits attraktive Ertragsmöglichkeiten und andererseits einen positiven Beitrag zur Risikoreduktion des Gesamtportfolios.

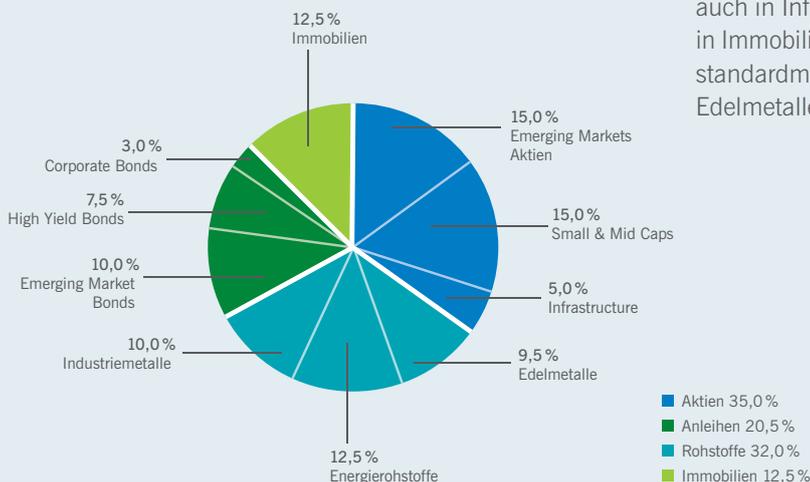
### Umsetzung der Strategie in der Praxis

Das Hypo Weltportfolio Satellite deckt in der strategischen Allokation vier Assetklassen (Rohstoffe 35 %, Immobilien 10 %, Aktien 30 % und Anleihen 25 %) ab. Die tatsächliche Umsetzung entspricht jedoch nicht unbedingt der strategischen Allokation.

Je nach Marktlage können die Gewichtungen +/- 50 % von der strategischen Ausrichtung abweichen. Darüber hinaus unterteilen sich sämtliche Anlageklassen in eine weitere Ebene. So umfasst das Anleihensegment sowohl Schwellenländer-, Unternehmens- und Hochzinsanleihen, deren Gewichtung je nach Marktumfeld variiert wird. Der Anleihenteil soll sich stabilisierend auswirken.

Bei den Aktien wird ein Wertzuwachs durch Kursgewinne angestrebt. Die Anlageklasse der Aktien teilt sich in Emerging-Markets-Aktien, Small- und Midcap Aktien und derzeit auch in Infrastruktur-Aktien auf. Im Immobiliensegment wird in Immobilienaktien investiert, und bei den Rohstoffen werden standardmäßig Energierohstoffe, aber auch Industrie- und Edelmetalle abgedeckt.

Aktuelle taktische Asset Allokation



# Vermögensverwaltungsstrategien

Unsere Strategien im Überblick

## Klassische Strategien

Strategie	Asset Allocation	Bandbreiten	Performance per 28.02.2015	Kennzahlen seit 01.01.2003
<b>Zinsertrag</b> Die Investition erfolgt ausschließlich in festverzinsliche Instrumente, welche sehr breit diversifiziert werden. Risikoklasse 20 (mittel)	100 % Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0–20 % Geldmarkt</li> <li>■ 80–100 % Anleihen</li> <li>■ 0 % Aktien</li> </ul>	02/14–02/15 6,66% 02/13–02/14 –0,60% 02/12–02/13 2,20% 02/11–02/12 1,50% 02/10–02/11 0,02%	Korrelation: 0,82 Sharpe Ratio: 0,28 Standardabw.: 2,59%
<b>Einkommen</b> Die Erhaltung des Kapitals und regelmäßige Zinserträge werden angestrebt. Risikoklasse 20 (mittel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 80 % Anleihen</li> <li>■ 20 % Aktien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0–20 % Geldmarkt</li> <li>■ 60–80 % Anleihen</li> <li>■ 0 % Aktien</li> </ul>	02/14–02/15 8,55% 02/13–02/14 2,97% 02/12–02/13 3,37% 02/11–02/12 0,71% 02/10–02/11 3,57%	Korrelation: 0,79 Sharpe Ratio: 0,49 Standardabw.: 3,82%
<b>Ausgewogen</b> Regelmäßige Zinserträge und Wertzuwachs über Kursgewinne sind das Ziel dieser Strategie. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 60 % Anleihen</li> <li>■ 40 % Aktien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0–20 % Geldmarkt</li> <li>■ 40–60 % Anleihen</li> <li>■ 30–50 % Aktien</li> </ul>	02/14–02/15 11,58% 02/13–02/14 6,42% 02/12–02/13 4,84% 02/11–02/12 –0,67% 02/10–02/11 6,47%	Korrelation: 0,87 Sharpe Ratio: 0,45 Standardabw.: 6,36%
<b>Wachstum</b> Mit der Anlagestrategie „Wachstum“ liegt der Schwerpunkt auf Wertzuwachs durch Kursgewinne. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 40 % Anleihen</li> <li>■ 60 % Aktien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0–20 % Geldmarkt</li> <li>■ 20–40 % Anleihen</li> <li>■ 50–70 % Aktien</li> </ul>	02/14–02/15 14,43% 02/13–02/14 9,07% 02/12–02/13 6,41% 02/11–02/12 –1,81% 02/10–02/11 9,05%	Korrelation: 0,91 Sharpe Ratio: 0,41 Standardabw.: 8,80%
<b>Kapitalgewinn</b> Längerfristig wird mit der Anlagestrategie „Kapitalgewinn“ hoher Wertzuwachs durch Aktienkursgewinne angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0–20 % Geldmarkt</li> <li>■ 0 % Anleihen</li> <li>■ 80–100 % Aktien</li> </ul>	02/14–02/15 20,30% 02/13–02/14 15,34% 02/12–02/13 8,82% 02/11–02/12 –4,53% 02/10–02/11 14,14%	Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,34 Standardabw.: 14,40%

## Dynamische Strategien mit Anleihen

Strategie	Erstinvestition	Performance per 28.02.2015	Kennzahlen
<b>Duration 4.0</b> Verbindet die Sicherheit von Anleihen- und Geldmarktinstrumenten mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 4.0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 25 % langfristige Anleihen</li> <li>■ 75 % Geldmarkt</li> </ul>	02/14–02/15 15,75% 02/13–02/14 1,51% 02/12–02/13 1,36% 02/11–02/12 2,40% 02/10–02/11 2,40%	seit 01.09.2008 Korrelation: 0,80 Sharpe Ratio: 0,69 Standardabw.: 5,26%
<b>Duration 1.6</b> Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Festgeldern mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 1.6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 10 % langfristige Anleihen</li> <li>■ 90 % Festgelder</li> </ul>	02/14–02/15 10,53% 02/13–02/14 1,15% 02/12–02/13 1,62% 02/11–02/12 2,04% 02/10–02/11 1,12%	seit 01.02.2009 Korrelation: 0,91 Sharpe Ratio: 0,86 Standardabw.: 2,93%

Stand 28.02.2015

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung, noch eine Kauf- oder Verkaufempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die Benchmark setzt sich aus verschiedenen Subindices zusammen (Citigroup). Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. QUELLE: Voralberger Landes- und Hypothekbank AG

## Dynamische Strategien mit Aktien

Strategie	Erstinvestition	Performance per 28.02.2015	Kennzahlen
<b>Dynamik 95</b> Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 20 (mittel) 95% Floor	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 25 % Aktien</li> <li>■ 75 % festverzinslich</li> </ul>	02/14 – 02/15 10,36 % 02/13 – 02/14 6,52 % 02/12 – 02/13 2,73 % 02/11 – 02/12 -4,55 % 02/10 – 02/11 4,49 %	seit 01.05.2004 Korrelation: 0,84 Sharpe Ratio: 0,49 Standardabw.: 4,46 %
<b>Dynamik 90</b> Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 30 (hoch) 90% Floor	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 50 % Aktien</li> <li>■ 50 % festverzinslich</li> </ul>	02/14 – 02/15 14,97 % 02/13 – 02/14 9,94 % 02/12 – 02/13 3,78 % 02/11 – 02/12 -7,32 % 02/10 – 02/11 6,73 %	seit 01.02.2004 Korrelation: 0,79 Sharpe Ratio: 0,52 Standardabw.: 6,91 %
<b>Dynamik Plus</b> Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 30 (hoch)	72,80 % aktuelle Aktienquote 04/15	02/14 – 02/15 17,40 % 02/13 – 02/14 9,69 % 02/12 – 02/13 3,68 % – –	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 1,72 Standardabw.: 6,02 %

## Innovative Strategien

Strategie	Asset Allocation	Performance per 28.02.2015	Kennzahlen
<b>Hypo Value Momentum</b> Einzelaktienstrategie basierend auf einer Selektion nach Value- bzw. Momentum-Gesichtspunkten. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	02/14 – 02/15 16,98 % 02/13 – 02/14 16,42 % 02/12 – 02/13 2,21 %	seit 01.04.2013 Korrelation: 0,87 Sharpe Ratio: 1,37 Standardabw.: 7,31 %
<b>Satellite</b> Satelliten suchen die Chance auf Mehrrendite in weniger effizienten Segmenten und aktiv gemanagten Produkten. Sie eignen sich als Beimischung zu traditionellen Strategien. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 25 % Anleihen</li> <li>■ 30 % Aktien</li> <li>■ 35 % Rohstoffe</li> <li>■ 10 % Immobilien</li> </ul>	02/14 – 02/15 13,41 % 02/13 – 02/14 -2,73 % 02/12 – 02/13 5,55 % 02/11 – 02/12 -2,59 % 02/10 – 02/11 14,86 %	seit 01.02.2007 Korrelation: 0,90 Sharpe Ratio: -0,19 Standardabw.: 13,01 %
<b>Hypo IQ Maximum Return</b> Partizipation an steigenden und fallenden Börsenkursen durch eine laufende Anpassung der drei Vermögensklassen Aktien Long, Aktien Short und Geldmarkt. Risikoklasse 30 (hoch)	Aktuelle Gewichtung: 100 % Aktienindex-Future long	02/14 – 02/15 14,16 % 02/13 – 02/14 16,63 % 02/12 – 02/13 9,16 %	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: 1,38 Standardabw.: 8,10 %

Stand 28.02.2015

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die Benchmark setzt sich aus verschiedenen Subindices zusammen (Citigroup). Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

# Fonds im Fokus

Bezeichnung	Volumen in Mio.	Performance Zeitraum/%	Anlagegrundsatz
<b>Geldmarkt</b>			
Hypo PF Liquidität T AT0000A09G30	121,17	03/14–03/15: 0,67 % 03/13–03/14: 0,34 % 03/12–03/13: 0,96 % 03/11–03/12: 1,35 % 03/10–03/11: 0,74 %	Der Fonds investiert weltweit in Geldmarktpapiere aus den Industrienationen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr.
<b>Anleihen</b>			
Hypo Rent A AT0000857503	295,94	03/14–03/15: 9,47 % 03/13–03/14: 1,86 % 03/12–03/13: 2,63 % 03/11–03/12: 3,19 % 03/10–03/11: 1,68 %	Der Hypo-Rent veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf EUR.
Hypo PF Zinsertrag A AT0000857529	9,09	03/14–03/15: 7,71 % 03/13–03/14: –0,37 % 03/12–03/13: 5,29 % 03/11–03/12: 7,03 % 03/10–03/11: –2,91 %	Der Fonds soll einen laufenden Ertrag erzielen und erwirbt für mindestens 51 % festverzinsliche Anleihen, die hinsichtlich der Bonität in das Investment-Grade-Segment eingestuft werden. Es werden sowohl auf Euro lautende Anleihen als auch Fremdwährungsanleihen erworben.
<b>Unternehmensanleihen</b>			
Hypo Corporate Bond T AT0000701198	8,91	03/14–03/15: 8,00 % 03/13–03/14: 1,56 % 03/12–03/13: 5,68 % 03/11–03/12: 6,14 % 03/10–03/11: 2,47 %	Der Fonds investiert weltweit in Unternehmensanleihen hoher Ratingklassen. Unternehmensanleihen rentieren in der Regel höher als Staatsanleihen oder besicherte Anleihen und stellen daher bei entsprechendem Anlagehorizont eine ideale Beimischung für jedes Rentenportefeuille dar.
<b>Anleihen Fremdwährung</b>			
Templeton Global Bond A LU0496363937	1.353,51	03/14–03/15: 1,27 % 03/13–03/14: 0,24 % 03/12–03/13: 9,13 % 03/11–03/12: 2,07 % 03/10–03/11: 6,78 %	Ziel der Anlagepolitik ist es, eine marktgerechte Rendite bezogen auf die globalen Rentenmärkte im Rahmen der Anlagegrundsätze zu erwirtschaften.
<b>Anleihen Emerging Markets</b>			
Pictet Funds (LUX) Global Emerging Debt P Cap LU0128467544	232,54	03/14–03/15: 34,76 % 03/13–03/14: –8,24 % 03/12–03/13: 13,54 % 03/11–03/12: 18,44 % 03/10–03/11: 0,09 %	Weltweites Investment in Anleihen staatlicher oder privater Emittenten aus Schwellenländern zur Erreichung von Erträgen und Kapitalwachstum. Als Finanzinstrumente kommen hauptsächlich Anleihen, Wandelanleihen, auch in geringem Maße Geldmarktinstrumente und Derivate in Frage.
<b>Mischfonds</b>			
Hypo PF Ausgewogen A AT00008149754	44,64	03/14–03/15: 15,73 % 03/13–03/14: 4,13 % 03/12–03/13: 7,78 % 03/11–03/12: –0,96 % 03/10–03/11: 0,32 %	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30 % bis 50 % in Aktienfonds investiert. Bis zu 20 % können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität.
<b>Aktien Europa</b>			
Golden Roof Europa AT0000732490	11,36	03/14–03/15: 20,06 % 03/13–03/14: 12,46 % 03/12–03/13: 15,70 % 03/11–03/12: –6,27 % 03/10–03/11: 14,34 %	Europäischer Aktiendachfonds, bei dem mittels eines gemischten Ansatzes (Blue Chip Fonds und Small- bzw. Mid Cap Fonds) investiert wird; veranlagt wird in exzellente europäische Aktienfonds renommierter Investmentgesellschaften.
DWS Deutschland DE0008490962	4.972,50	03/14–03/15: 26,88 % 03/13–03/14: 25,14 % 03/12–03/13: 17,73 % 03/11–03/12: –0,81 % 03/10–03/11: 22,03 %	Der Fonds investiert in substanzstarke deutsche Standardwerte (Blue Chips) aus dem DAX-Index unter Beimischung ausgewählter Small Caps und Mid Caps.

Performance per 31.03.2015

DISCLAIMER: Die vorliegende Auswahlliste wurde zu Ihrer Information (zu Marketingzwecken) erstellt und ist weder einem Angebot noch einer Aufforderung zum Kauf gleichzusetzen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Investitionen in diese Wertpapiere bergen Risiken in sich, die zu Kursverlusten führen können. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Anlageinstrument Währungsschwankungen. Zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben sind unter [www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at) – „Hypo-Börsenplattform“ einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte sowie Kundeninformationsdokumente in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Die Kundeninformationsdokumente stehen ferner auch zum Download auf der Homepage der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft zur Verfügung. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG / Bloomberg / Lipper

Bezeichnung	Volumen in Mio.	Performance Zeitraum/%	Anlagegrundsatz
<b>Aktien Nordamerika</b>			
Threadneedle American Select C2 USD GB0030809809	n.a.	03/14–03/15: 37,75% 03/13–03/14: 13,24% 03/12–03/13: 12,19% 03/11–03/12: 17,22% 03/10–03/11: 10,12%	Der Fonds strebt langfristiges Kapitalwachstum an. Bevorzugt werden Gesellschaften mit Potenzial für Fusionen und Übernahmen, Firmen mit neuem Management, sanierte sowie in neuen Bereichen tätige Unternehmen. Ungefähr 35–40% des Portfolios sind in mittelgroße und kleine Titel investiert.
<b>Aktien Global</b>			
Hypo PF Kapitalgewinn T AT0000A08AE0	7,86	03/14–03/15: 25,28% 03/13–03/14: 12,87% 03/12–03/13: 11,38% 03/11–03/12: –3,77% 03/10–03/11: 0,57%	Breit diversifizierter globaler Aktienfonds. Die verfolgte Aktienstrategie basiert auf einem aktiven Länderansatz mit dem Schwerpunkt auf Regionen und Länder mit überdurchschnittlichen Wachstumschancen. Kurzfristig können bis zu 20% des Vermögens in Geldmarktanlagen gehalten werden.
ACATIS Aktien Global Value Fonds AT0000A0KR36	53,52	03/14–03/15: 25,78% 03/13–03/14: 11,70% 03/12–03/13: 9,60% 03/11–03/12: 1,22%*	Der Fonds investiert überwiegend in Unternehmen, die auf Grund der traditionellen Aktienanalyse ausgewählt wurden. Wesentlich für die Entscheidung sind Unterbewertung und Transparenz des Rechnungswesens. Die Vorauswahl der Aktien erfolgt nach einem quantitativen Screening.
iShares MSCI World UCITS ETF IE00B4L5Y983	2.414,76	03/14–03/15: 36,29% 03/13–03/14: 10,88% 03/12–03/13: 15,65% 03/11–03/12: 7,08% 03/10–03/11: 7,45%	Der ETF bildet den MSCI World Index möglichst genau ab und bietet Zugang zu ca. 1.700 Unternehmen in mehr als 20 entwickelten Wirtschaftsnationen.
<b>Aktien Emerging Markets</b>			
Goldman Sachs BRICs Portfolio Base Acc. LU0234580636	34,87	03/14–03/15: 32,16% 03/13–03/14: –6,96% 03/12–03/13: 0,77% 03/11–03/12: –15,13% 03/10–03/11: 7,44%	Das Portfolio eignet sich für Anleger, die langfristigen Wertzuwachs anstreben, indem sie vorwiegend in Aktien brasilianischer, russischer, indischer und chinesischer Unternehmen investieren. Im Jahr 2001 hat Goldman Sachs & Co. dieses Konzept entwickelt.
<b>Themenfonds</b>			
Hypo PF Absolute Return AT0000A19X86	6,20	03/14–03/15: 5,46%*	Ziel des Hypo PF Absolute Return ist es, durch breite Streuung in verschiedene Anlageklassen und Anwendung dauerhafter Wertsicherungsstrategien einen stetigen Wertzuwachs zu generieren. Gewinne sind daher nicht nur in steigenden sondern auch in fallenden Märkten möglich.
UBS (Lux) Eq Fd Infrastructure (EUR) LU0366711900	23,89	03/14–03/15: 26,09% 03/13–03/14: 10,24% 03/12–03/13: 21,24% 03/11–03/12: 3,82% 03/10–03/11: 12,45%	Der Fonds investiert vorwiegend in Aktien aus dem globalen Infrastruktursektor. Dazu gehören folgende Segmente: Transport, Energie, Wasser und Kommunikation.
terrAssisi Aktien I AMI P(t) DE0009847343	50,42	03/14–03/15: 36,62% 03/13–03/14: 13,75% 03/12–03/13: 20,90% 03/11–03/12: 0,75% 03/10–03/11: 5,10%	Anlageziel ist die Erwirtschaftung einer möglichst hohen Wertentwicklung. Der Fonds muss überwiegend aus internationalen Aktien bestehen. Die Auswahl aller Vermögensgegenstände richtet sich nach den ethischen Grundsätzen des Franziskanerordens und erfolgt nach dem sogenannten Best-in-Class-Ansatz.
Black Rock World Gold Fund LU0171305526	n.a.	03/14–03/15: 2,80% 03/13–03/14: –33,42% 03/12–03/13: –19,15% 03/11–03/12: –11,25% 03/10–03/11: 27,62%	Der Fonds investiert in Goldminenwerte aus aller Welt. Zusätzlich können noch andere Edelmetallaktien und sonstige minenbezogene Werte gehalten werden.
<b>Immobilienfonds</b>			
SemperReal Estate T AT0000615158	141,74	03/14–03/15: 2,34% 03/13–03/14: 4,53% 03/12–03/13: 4,98% 03/11–03/12: 4,40% 03/10–03/11: 4,90%	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermietete Bürohäuser, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

\* Wegen zu geringer Laufzeit gibt es keine weiteren Performancezahlen

Performance per 31.03.2015

DISCLAIMER: Die vorliegende Auswahlliste wurde zu Ihrer Information (zu Marketingzwecken) erstellt und ist weder einem Angebot noch einer Aufforderung zum Kauf gleichzusetzen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Investitionen in diese Wertpapiere bergen Risiken in sich, die zu Kursverlusten führen können. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Anlageinstrument Währungsschwankungen. Zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben sind unter [www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at) – „Hypo-Börsenplattform“ einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte sowie Kundeninformationsdokumente in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Die Kundeninformationsdokumente stehen ferner auch zum Download auf der Homepage der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft zur Verfügung. QUELLE: Voralberger Landes- und Hypothekenbank AG / Bloomberg / Lipper

Erben und Vererben

# So geben Sie Ihr Vermögen richtig weiter

**KOMPAKT**

- Durch frühzeitige Regelung des Nachlasses können Sie Unannehmlichkeiten vermeiden und finanzielle Vorteile sichern.
- Sie können bereits zu Lebzeiten entscheiden, was mit Ihrem Vermögen passiert und Ihren Nachlass individuell nach Ihren Wünschen aufteilen.
- Ihr Bankberater kann Sie unterstützen, Ihre Vermögenssituation optimal und zukunftssicher zu gestalten.

Jeder kennt das beruhigende Gefühl, zu wissen, dass alles geregelt ist. Doch neigen viele dazu, ihre Nachlassregelung vor sich herzuschieben – aus Bequemlichkeit, aus Angst vor der Bürokratie oder weil sie denken, sie hätten noch genügend Zeit. Wer sein Vermögen richtig übergeben möchte, sorgt besser vor. Durch frühzeitige Regelungen lassen sich Kosten sparen und Unannehmlichkeiten vermeiden. Zudem ist gewährleistet, dass die eigenen Wünsche im Rahmen der gesetzlichen Regelungen umgesetzt werden.

**GESETZLICHE ERBfolge**

Der Staat hat mit der gesetzlichen Erbfolge die nächsten Familienangehörigen von Gesetzes wegen bereits bedacht. Sollte kein oder nur ein unvollständiges bzw. ungültiges Testament vorhanden sein oder sollten die im Testament Begünstigten das Erbe nicht antreten, so wird der Erbe durch die

gesetzliche Erbfolge bestimmt. In Österreich wird das Verwandtenerbrecht nach dem sogenannten „Parentelsystem“ bzw. „Liniensystem“ geregelt. Auch Ehepartner sind gesetzlich abgesichert. Die Ehegattin/der Ehegatte erhält ein Drittel des Nachlasses, die restlichen zwei Drittel werden auf die Kinder oder falls diese bereits verstorben sind, auf die Enkel aufgeteilt. Sollte der Erblasser keine direkten Nachkommen haben, erhöht sich der Anteil des Ehepartners auf zwei Drittel. Das restliche Drittel geht an die Eltern des Erblassers oder falls diese bereits verstorben sind an die Geschwister, jedoch nicht mehr an deren Kinder (Neffen und Nichten). Der Anteil dieser fällt zurück an den Ehepartner.

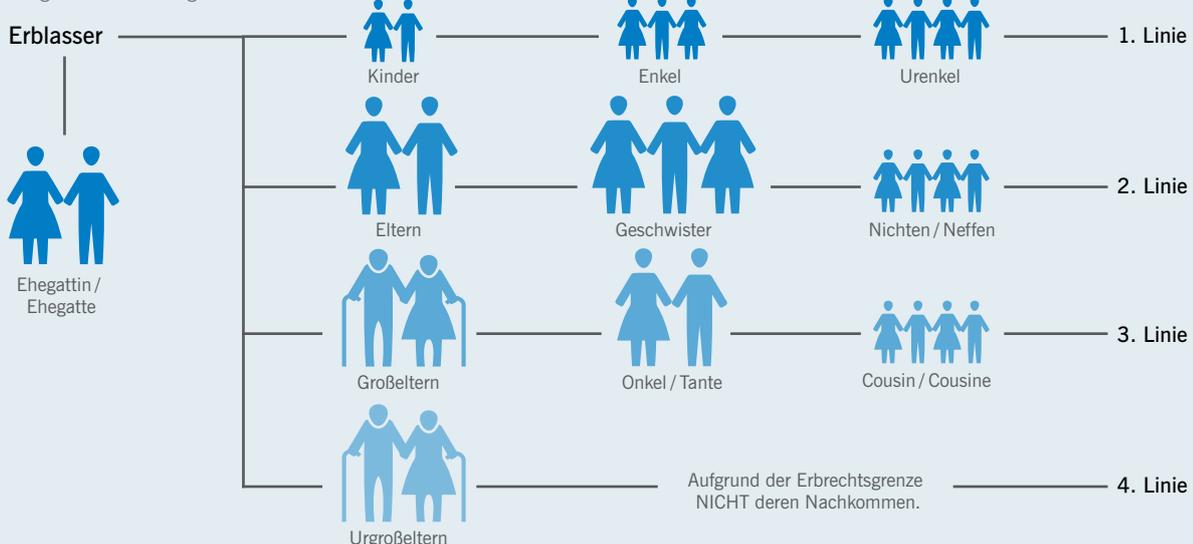
Beispiel: Verstirbt ein verheirateter Mann mit drei Kindern, so erhält seine Witwe ein Drittel und seine Kinder jeweils zwei Neuntel seines Nachlasses.

**VERERBEN MIT TESTAMENT**

Der Erblasser kann die gesetzliche Erbfolge zu Lebzeiten ändern und seinen Nachlass individuell nach seinen Wünschen aufteilen. Er kann als Erben jede beliebige Person einsetzen, neben natürlichen Personen können auch Vereine und juristische Personen eingesetzt werden. Voraussetzung ist ein Testament, das der Erblasser mündlich, eigenhändig, fremdhändig oder öffentlich verfassen kann.

- **Mündliches Testament:** In einer Notsituation kann der Erblasser vor zwei nicht erbberechtigten Zeugen ein mündliches Testament abgeben. Dieses sogenannte „Nottestament“ gilt drei Monate.

Die gesetzliche Erbfolge



- **Eigenhändiges Testament:** Das Testament ist vollständig in eigener, leserlichen Handschrift verfasst und am Ende des Textes mit Datum und Unterschrift (mit vollem Namen) versehen.
- **Fremdhändiges Testament:** Das Testament wird mit der Schreibmaschine, dem Computer oder von einer anderen Person handschriftlich für den Erblasser geschrieben und vom Erblasser selbst sowie von drei fähigen Testamentszeugen, mit Hinweis auf ihre Zeugeneigenschaft, eigenhändig unterschrieben.
- **Unser Tipp! Öffentliches Testament:** Das Testament wird vor Gericht oder von einem Notar errichtet. Mit dieser Variante stellt der Erblasser sicher, dass es nicht wegen eines Formfehlers angefochten werden kann und diskret behandelt wird.

## PFLICHTTEIL FÜR NAHE ANGEHÖRIGE

Der Erblasser kann zwar grundsätzlich frei entscheiden, was mit seinem Vermögen nach seinem Tod passiert, doch gibt es für nahe Angehörige einen Pflichtteilsanspruch. Dieser beträgt bei Ehegatten und Nachkommen der 1. Linie die Hälfte sowie bei Vorfahren (z.B. Eltern) ein Drittel des gesetzlichen Erbteils.

Beispiel: Der Verstorbene (geschieden, männlich mit 2 Kindern) hinterlässt sein Erbe von EUR 1 Mio per Testament seiner Lebensgefährtin. Seine Kinder haben einen Pflichtteilsanspruch von jeweils EUR 250.000,-.

### Ausnahmen

- Der Erblasser kann dem Berechtigten den Pflichtteil entziehen, wenn dieser sich bestimmter schwerer Vergehen schuldig gemacht hat.
- Es besteht ebenso die Möglichkeit, den Pflichtteil auf die Hälfte zu reduzieren, sollte zwischen dem Erblasser und dem Pflichtteilsberechtigten zu keiner Zeit ein Naheverhältnis bestanden haben.
- Der Berechtigte kann auf seinen Pflichtteil per Notariatsakt verzichten.

## SCHENKUNGEN

In vielen Fällen wird Vermögen bereits zu Lebzeiten durch Schenkung übertragen. Schenkungen müssen in der Regel dem Finanzamt gemeldet werden.

### Ausnahmen von der Meldepflicht

- Schenkung zwischen Angehörigen\*, die EUR 50.000,- innerhalb eines Kalenderjahres nicht übersteigt.
- Schenkung bis EUR 15.000,- zwischen anderen Personen innerhalb von fünf Jahren.



*„Eine aktive Nachlassregelung ist – im Sinne des Erblassers sowie der Erben – absolut empfehlenswert!“*

STEPHAN BOHLE, CFP®/EFA®  
LEITER PRIVATE BANKING, ZENTRALE BREGENZ

- Grundstücksschenkungen, da diese unter die Grunderwerbssteuer fallen.
- Zuwendungen, die unter das neue Stiftungseingangssteuergesetz fallen.
- Gewinne aus Preisausschreibungen oder Spenden sowie übliche Gelegenheitsgeschenke bis EUR 1.000,-.

Seit dem 1. August 2008 fällt keine Erbschafts- bzw. Schenkungssteuer mehr an, wodurch die Übertragung von Vermögen erheblich erleichtert wurde. Liegenschaften können jedoch nicht völlig steuerfrei übertragen werden, diese unterliegen der Grunderwerbssteuer.

Meldepflichtige Schenkungen müssen elektronisch innerhalb von drei Monaten an das zuständige Finanzamt erfolgen. Die vorsätzliche Unterlassung der Meldung kann finanzstrafrechtliche Konsequenzen in Form einer Geldstrafe von bis zu 10 % des Wertes mit sich bringen. Allerdings kann man – nach Ablauf der Drei-Monats-Frist – noch innerhalb eines Jahres eine strafbefreiende Selbstanzeige einbringen.

Ihr/e Hypo-Berater/in unterstützt Sie gerne und hilft Ihnen, Ihre Vermögenssituation optimal und zukunftsicher zu gestalten. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin!

### Fortsetzung im August

Lesen Sie in der August-Ausgabe von „Am Puls“, wie Sie ein Erbe richtig antreten, wie ein Verlassenschaftsverfahren verläuft und welche Änderungen sich durch das Europäische Nachlassverfahren ab 17.08.2015 ergeben.

\* Der Begriff „Angehörige“ wird dabei sehr weit ausgelegt und umfasst neben Eltern, Ehegatten und Kindern auch Großeltern, Urgroßeltern, Enkel, Urenkel, Onkel, Tanten, Neffen, Nichten, Cousins, Cousinen, Stiefkinder, Stiefgroßeltern, Stiefonkel, Stieftanten, Schwiegereltern, Schwiegerkinder, Verschwägerter, Lebensgefährten (auch gleichgeschlechtliche) sowie deren Kinder. Nicht vom Angehörigenbegriff umfasst sind u.a. die Eltern des Lebensgefährten oder Ehepartner des Schwagers/der Schwägerin.

# Bregenz

Bregenz Vorkloster

Bludenz

Dornbirn

Dornbirn Messepark

Egg

Feldkirch

Feldkirch LKH

Götzis

Hard

Höchst

Hohenems

Lauterach

Lech

Lustenau

Rankweil

Riezlern

Schruns

# Wien

# Wels

# Graz

# St. Gallen

**RECHTLICHER HINWEIS**

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere verbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage ([www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at)) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater.

**GLOBAL INVESTMENT PERFORMANCE STANDARDS (GIPS®)**

Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft AG mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft AG unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter [gips@hypovbg.at](mailto:gips@hypovbg.at) angefordert werden.



„Die **Zinsen** sind  
zum Vergessen!“

„Da ist ja die **Inflation**  
schon höher.“

„Und jede  
**Dividende** besser.“

„Mit **realen Werten**  
dahinter, weil in jeder  
Aktie ein Unternehmens-  
anteil steckt.“

„Wir geben Orientierung:  
**Hypo Value Momentum Strategie,**  
ein Produkt der Hypo Vorarlberg  
Vermögensverwaltung.“



Wirtschaft und Kapitalmärkte sind eine komplexe Welt. Trotzdem, gute Ergebnisse in der Vermögensbildung lassen sich erzielen – besonders durch die Wahl des richtigen Partners. Ihre Ansichten diskutieren wir gerne mit unseren Einschätzungen. In Zeiten von zunehmenden Unsicherheiten appellieren wir an die Kausalität von Entscheidung und Erfolg. Wählen Sie bewusst Ihre Terminentscheidung: +43 (0)50 414-1000, Ihre Hypo Landesbank Vorarlberg, Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, info@hypovbg.at, www.hypovbg.at